

pd Traiv

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus  
90403 Nürnberg

Wenka (SÖR)

OBERBÜRGERMEISTER	
26. NOV. 2015	
1	Zur Kts.
2	X z.w.v.

Nürnberg, 26.11.2015  
Gradl

Mu

## Lösung für überquellende Mülleimer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Berliner Stadtreinigung (BSR) stand an stark frequentierten Orten vor dem Problem, dass die vorhandenen Papierkörbe trotz mehrfacher Leerung am Tag nicht ausreichen. Da das Stadtbild zu sehr beeinträchtigt würde, kam es auch nicht in Frage, noch mehr Papierkörbe aufzustellen. Eine Lösung für größere Fassungskapazitäten sind unterirdische Behälter (bis 1000 Liter), die nur einen Einwurfschlitze haben und von Spezialmaschinen ausgesaugt werden. Da dies aber aufgrund von unterirdischen Leitungen nicht überall möglich war, suchte die BSR kürzlich in einem Wettbewerb nach weiteren Alternativen.

Die Müllkugel Bubble ist das Ergebnis. Mit 360 Liter Fassungsvermögen passt fünf Mal mehr in die Edelstahlkugeln, als in herkömmliche Papierkörbe (70 Liter) und sie sieht außerdem gut aus. Desweiteren müssen sie weniger oft geleert werden, als die herkömmlichen Müllbehälter. Die Stadt Berlin hat im Sommer die ersten Bubbles aufgestellt, insgesamt sollen bis Ende des Jahres rund 60 dieser neuen Behälter aufgestellt werden.

Mit Bubble haben die Abfallbehälter-Spezialisten der Firma Lune einen Gegenentwurf zu den anderen beiden Volumenlösungen, den Presslösungen und dem U-Depot entworfen. Ihr Ansatz war möglichst wenig Technik zu verwenden, um so eine dauerhafte Funktion zu gewährleisten. Eine Technik die nicht vorhanden ist geht auch nicht kaputt. Laut Anbieter hat die Kugel einen unschlagbaren Vorteil, sie bietet maximales Volumen bei minimaler Oberfläche.

Durch die geringe Bauhöhe werden die Blickachsen der Passanten nicht gestört. Mit einer Manteldicke des Ausgangsmaterials von 4 mm erreicht man einen maximalen Schutz gegen Vandalismus. Die zusätzliche Permanentbeschichtung gegen Graffiti hat sich zudem bewährt. Bei den Materialien und der verwendeten Technik geht man von einer Lebenserwartung von 20 Jahren aus. Die Kugel komme bei den Stadtplanern sehr gut an.

- 2 -

Die mühelose Absaugung, das hohe Volumen und die Reduzierung der Leerungen versprechen eine kurze Amortisationszeit.

Der wesentliche Vorteil ist aber seine Kapazität, so dass überfüllte Papierkörbe der Vergangenheit angehören. Das trägt im Wesentlichen zur Lebensqualität einer attraktiven Stadt bei.

Da sich diese Abfallbehälter auch für den Einsatz in Nürnberg eignen könnten, stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im Werkausschuss SÖR folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung prüft, ob diese Abfallbehälter auch in Nürnberg eingesetzt werden können und veranlasst ggf. deren Aufstellung.

Mit freundlichen Grüßen



Lorenz Gradl  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

# Berliner Zeitung

Berlin - 14.08.2015

BUBBLE DER STADTREINIGUNG BERLIN

## Berlin gibt sich die Müllkugel



Die ersten Bubbles werden in Position gebracht.

Foto: dpa

Von Uwe Aulich

**Sie heißen einfach nur Bubble, sind silbern und kugelförmig. So sieht sie aus, die neue Generation von Müllbehältern in Berlin. Die Berliner Stadtreinigung stellt sie jetzt an vielen Orten in der City auf, damit Berliner und Touristen ihren Müll loswerden können.**

Die silbernen Kugeln mit dem orangefarbenen Deckel sehen irgendwie knuffig aus. Die Berliner Stadtreinigung BSR nennt sie einfach nur Bubble. Als Blase sollte sich die Silberkugel aber besser nicht erweisen, denn Bubble ist die neueste Generation von Mülleimern in Berlin. Die Kugeln fassen fünf Mal soviel Abfälle wie normale Papierkörbe. Die BSR stellt sie jetzt an großen Plätzen in der Innenstadt auf, an denen viele Berliner und Touristen unterwegs

sind – und ihren Müll loswerden wollen.

„Wir standen vor dem Dilemma, dass an den großen Plätzen wie dem Alexanderplatz die kleinen Behälter an den Laternen sehr, sehr schnell sehr voll wurden“, sagte BSR-Vorstandschefin Tanja Wielgoß am Freitag. Deshalb wurde die Bubble von der Firma Lune Raummobiliar entwickelt. Passen in die normalen Papierkörbe etwa 70 Liter, fasst die Kugel mit einem Durchmesser von 90 Zentimetern nun 360 Liter. Zudem müssen die Kugeln nur ein Mal am Tag geleert werden. Um die Papierkörbe mussten sich die BSR-Leute vier Mal pro Tag kümmern.

Um große Mengen Müll aufzunehmen, hatte die BSR bisher auf große Mülltanks (bis 1000 Liter) gesetzt, die unter der Erde verbuddelt wurden und oberirdisch nur einen schmalen Einwurfschacht haben. Dieses System lässt sich aber zum Beispiel wegen unterirdischer Versorgungsleitungen nicht überall einsetzen. „Die Bubbles können dagegen sehr schnell aufgestellt werden“, sagte Winfried Becker von der BSR. Sie sollen aber nicht die bisherigen kleinen Behälter ersetzen, sondern ergänzen.

Drei Kugeln wurden am Freitag vor den Rathauspassagen in Mitte platziert. Damit stehen in der Stadt inzwischen 46 Kugeln, davon mehr als zwei Dutzend am Alexanderplatz. Dort allerdings wurden die anderen Papierkörbe abgebaut. Weitere Standorte sind der Pariser- und der Potsdamer Platz sowie vor dem Jüdischen Museum. Laut Becker soll die Bubble-Zahl in diesem Jahr auf 100 erhöht werden, vorgesehen sind dafür unter anderem die Warschauer Straße, die Revaler Straße, der Kiez um die Simon-Dach-Straße sowie die City West.

Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen findet, dass „die Bubbles die Stadt bunt machen“. Vorbild für deren Design sei die Kugel des Fernsehturms, meinte er scherzhaft. „Sauberkeit ist ein Thema, das für die Bevölkerung und die Touristen wichtig ist. Und wir alle sind Teil dieses Problems.“ Die Stadt müsse dafür sorgen, dass Berlin sauber bleibt, das sei für den Tourismus ein klarer Attraktivitätspunkt.

Artikel URL: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/bubble-der-stadtreinigung-berlin-berlin-gibt-sich-die-muellkugel,10809148,31466578.html>

Copyright © 2015 Berliner Zeitung